

LANXESS AG
JAHRESABSCHLUSS 2009

Herausforderungen meistern.
Verantwortlich handeln.

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN.
VERANTWORTLICH HANDELN.

100 Years
Synthetic Rubber

Creating the way the world moves today.

INHALT

JAHRESABSCHLUSS 2009, LANXESS AG

- 1 Bilanz**
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung**

- 3 Anhang**
 - 3 Allgemeines
 - 3 Grundlagen
 - 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 5 Erläuterungen zur Bilanz
 - 8 Sonstige Pflichtangaben

- 13 Anlagenspiegel**
- 14 Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

- 15 Lagebericht**
 - 15 Allgemeines
 - 15 Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage
 - 15 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
 - 16 Mitarbeiter
 - 16 Vergütungsbericht
 - 17 Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB
 - 19 Berichterstattung nach § 289 a HGB
 - 20 Risikobericht
 - 25 Ausblick
 - 25 Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

- 26 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 27 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**
- 28 Finanzkalender/Kontakt**

BILANZ

LANXESS AG

| in T€ | Anhang | 31.12.2008 | 31.12.2009 |
|--|--------|------------------|------------------|
| AKTIVA | | | |
| Anlagevermögen | (9) | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten | | 0 | 4 |
| Sachanlagen | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 52 | 86 |
| Finanzanlagen | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | (10) | 738.864 | 738.864 |
| Sonstige Ausleihungen | (11) | 18.214 | 17.678 |
| | | 757.130 | 756.632 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | (12) | 936.234 | 970.104 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | (13) | 112.438 | 50.250 |
| | | 1.048.672 | 1.020.354 |
| Sonstige Wertpapiere | | 82.237 | 322.827 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | | 223.234 | 187.677 |
| | | 1.354.143 | 1.530.858 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.216 | 1.008 |
| Summe Aktiva | | 2.112.489 | 2.288.498 |
| PASSIVA | | | |
| Eigenkapital | (14) | | |
| Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 42.310 T€) | | 83.203 | 83.203 |
| Kapitalrücklage | | 806.195 | 806.195 |
| Andere Gewinnrücklagen | | 141.420 | 141.420 |
| Bilanzgewinn | | 96.932 | 106.151 |
| | | 1.127.750 | 1.136.969 |
| Rückstellungen | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (15) | 24.520 | 27.554 |
| Steuerrückstellungen | | 0 | 2.008 |
| Sonstige Rückstellungen | (16) | 26.096 | 34.689 |
| | | 50.616 | 64.251 |
| Verbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (17) | 423.943 | 235.884 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (18) | 2.306 | 1.914 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | (19) | 481.526 | 834.465 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (20) | 26.348 | 15.015 |
| | | 934.123 | 1.087.278 |
| Summe Passiva | | 2.112.489 | 2.288.498 |
| Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften | (21) | 547.048 | 1.172.006 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LANXESS AG

| in T€ | Anhang | 2008 | 2009 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | (1) | 2.433 | 2.539 |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | (2) | -2.433 | -2.539 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 0 | 0 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | -44.192 | -30.949 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | 27 | 440 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -258 | -1.755 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | | -44.423 | -32.264 |
| Erträge aus Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen | | 238.225 | 117.535 |
| Aufwand aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen | | -991 | -25 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | 0 | 178 |
| Zinsergebnis | (3) | 1.223 | -36.004 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 0 | -2.221 |
| Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge | (4) | -27.870 | -25.350 |
| Finanzergebnis | | 210.587 | 54.113 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 166.164 | 21.849 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (5) | 11.166 | 28.972 |
| Jahresüberschuss | | 177.330 | 50.821 |
| Gewinnvortrag | (14) | 8.267 | 55.330 |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | (14) | -88.665 | 0 |
| Bilanzgewinn | | 96.932 | 106.151 |

ANHANG DER LANXESS AKTIEN- GESELLSCHAFT, LEVERKUSEN

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

ALLGEMEINES

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance jederzeit eingesehen werden.

GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden im Anhang einzeln erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge des Finanzbereiches, deren Ausweis nicht durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Posten gedeckt ist, sind unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die LANXESS AG als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2009 einen Konzernabschluss nach den EU-IFRS auf.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zugänge des Berichtsjahres

werden linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150,00 bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen

| | |
|------------------------------------|----------------|
| EDV-Lizenzen | 3 bis 4 Jahre |
| EDV-Anlagen | 3 bis 4 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4 bis 10 Jahre |

Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen, den Richttafeln Heubeck 2005 G sowie einem Rechnungszins von 5,00% für Pensionen, 4,25% für Frühruhestand und Altersteilzeit sowie 4,75% für sonstige ähnliche Verpflichtungen ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Betrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Soweit die Rückstellungen versicherungsmathematisch ermittelt wurden, wurde das aktuelle Zinsniveau zu Grunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Aufwendungen und Erträge werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren Kurs (Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag bewertet. Soweit Währungsforderungen und -verbindlichkeiten gesichert sind, werden sie zum Kurs am Buchungstag bzw. Sicherungskurs bewertet.

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien entsprechen den am Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kreditbeträgen bzw. Verpflichtungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen von 2.539 T€ (Vorjahr: 2.433 T€) handelt es sich um Erlöse aus Dienstleistungen, die ausschließlich gegenüber der LANXESS Deutschland GmbH und somit im Inland, auf Basis eines Dienstleistungsvertrags (Stand 1. Juli 2006), erbracht wurden.

2 Herstellungskosten

Bei den Herstellungskosten von 2.539 T€ (Vorjahr: 2.433 T€) handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit den erbrachten Dienstleistungen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

3 Zinsergebnis

| in T€ | 2008 | 2009 |
|---|---------------|----------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | |
| Von Dritten | 9.090 | 9.133 |
| Von verbundenen Unternehmen | 9.513 | 6.275 |
| | 18.603 | 15.408 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | |
| An Dritte | 10.640 | 21.335 |
| An verbundene Unternehmen | 6.740 | 30.077 |
| | 17.380 | 51.412 |
| Zinsergebnis | 1.223 | -36.004 |

4 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

| in T€ | 2008 | 2009 |
|--|----------------|----------------|
| Übrige finanzielle Aufwendungen | | |
| Aus Warentermingeschäften | 14.967 | 28.991 |
| Aus Währungsumrechnung | 562.570 | 285.436 |
| Sonstige | 6.288 | 37.447 |
| | 583.825 | 351.874 |
| Übrige finanzielle Erträge | | |
| Aus Warentermingeschäften | 14.967 | 28.991 |
| Aus Währungsumrechnung | 537.075 | 295.970 |
| Sonstige | 3.913 | 1.563 |
| | 555.955 | 326.524 |
| | -27.870 | -25.350 |

In den sonstigen übrigen finanziellen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der vorzeitigen Beendigung von Zins- und Währungssicherungsgeschäften und Bürgschaftsprovisionen an verbundene Unternehmen enthalten. Die sonstigen übrigen finanziellen Erträge resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Bürgschaftsprovisionen von verbundenen Unternehmen.

5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steuerertrag des Geschäftsjahres in Höhe von 28.972 T€ (Vorjahr: 11.166 T€) setzt sich zusammen aus einem Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 29.654 T€ und einem Steueraufwand des Berichtsjahres in Höhe von 682 T€.

6 Personalaufwand

| in T€ | 2008 | 2009 |
|---|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter | 17.187 | 18.088 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 12.364 | 2.583 |
| davon für Altersversorgung | (11.920) | (1.970) |
| | 29.551 | 20.671 |

7 Mitarbeiter

| | Durchschnitt 2009 | Stichtag 31.12.2009 | Stichtag 31.12.2008 |
|------------|----------------------|------------------------|------------------------|
| Verwaltung | 125 | 125 | 107 |

Die Erhöhung resultiert weitgehend aus einer organisatorischen Neuordnung von Mitarbeitern in Stabsfunktionen, die in der LANXESS AG zusammengeführt wurden.

8 Honorare des Jahresabschlussprüfers

Sämtliche Honorare der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden im Konzernabschluss der LANXESS AG veröffentlicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

9 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

10 Anteilsbesitz nach § 285 Abs. 11 HGB

| Name und Sitz der Gesellschaft | Kapitalanteil | Eigenkapital zum 31.12.2009 | Jahresüberschuss 2009 |
|--|---------------|-----------------------------|-----------------------|
| | in % | in T€ | in T€ |
| LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen | 100,0 | 1.499.423 | 0 ¹⁾ |
| LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen | 100,0 | 25 | 0 ¹⁾ |

1) Mit den Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des LANXESS Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Sie kann darüber hinaus direkt bei der LANXESS AG angefordert werden.

11 Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen fast ausschließlich das anteilige Treuhandvermögen am LANXESS Pension Trust e.V. (LXS Trust). Die LANXESS AG hat in Vorjahren mit mehreren Tranchen insgesamt Barmittel in Höhe von 17.802 T€ im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen in den LXS Trust eingebracht.

Die laufenden Erträge und Aufwendungen des LXS Trust werden thesauriert. Im Geschäftsjahr wurde ein negatives Ergebnis von 536 T€ (Vorjahr: -102 T€) erwirtschaftet. Der Marktwert des LXS Trust Vermögens liegt am Bilanzstichtag über dem Buchwert.

12 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 970.104 T€ (Vorjahr: 936.234 T€) betreffen kurzfristige Darlehensforderungen einschließlich der Zinsabgrenzung, Forderungen aus dem Finanzverrechnungsverkehr und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen. Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 790 T€, die aus dem in Punkt (1) beschriebenen Dienstleistungsvertrag resultieren.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

13 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

| in T€ | 2008 | 2009 |
|--|----------------|---------------|
| Steuerforderungen | | |
| aus Umsatzsteuer | 45.477 | 15.970 |
| aus Steuervorauszahlungen | 44.256 | 22.947 |
| Gezahlte Optionsprämien | 22.622 | 11.264 |
| Sonstige | 83 | 69 |
| | 112.438 | 50.250 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 11.264 | 0 |

Von den Steuererstattungsansprüchen resultieren 16.950 T€ aus den Ergebnissen einer Betriebsprüfung für Vorjahre, die erst mit der Abgabe der geänderten Steuererklärungen für Vorjahre rechtlich entstehen.

14 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2009 wie folgt entwickelt:

| in T€ | 31.12.2008 | Entnahme aus | Einstellung in | Dividende | Jahresüberschuss | 31.12.2009 |
|------------------------|------------------|--------------|----------------|----------------|------------------|------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 83.203 | 0 | 0 | 0 | 0 | 83.203 |
| Kapitalrücklage | 806.195 | 0 | 0 | 0 | 0 | 806.195 |
| Andere Gewinnrücklagen | 141.420 | 0 | 0 | 0 | 0 | 141.420 |
| Bilanzgewinn | 96.932 | 0 | 0 | -41.602 | 50.821 | 106.151 |
| | 1.127.750 | 0 | 0 | -41.602 | 50.821 | 1.136.969 |

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 83.202.690 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

In der Hauptversammlung am 07. Mai 2009 wurde für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 von 96.932 T€ die folgende Verwendung beschlossen:

- eine Dividendenzahlung von 41.602 T€ (0,50 € je dividendenberechtigte Stückaktie),
- einen Betrag von 55.330 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Bedingtes Kapital I und II

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 3 und 4 der Satzung der Lanxess AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich auf Grund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn die ausgegebenen Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind,

- wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht, und
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen. Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen werden Versorgungsverpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern sowie Verpflichtungen aus Frühruhestandsvereinbarungen ausgewiesen.

16 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gebildet für Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubs- und Überstundenguthaben, Altersteilzeit, Arbeitnehmerjubiläen, Tantiemen und den erfolgsabhängigen Vergütungsplänen (LTIP) für Mitarbeiter sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Unter den sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen die erwarteten Kosten für die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2009 sowie die variable, erfolgsabhängige Vergütung und die Festvergütung für den Aufsichtsrat ausgewiesen.

Die langfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich über jeweils drei jährliche Tranchen für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 bzw. 2008 bis 2010.

Der LTIP für die Jahre 2005 bis 2007 besteht aus dem Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP). Zahlungen aus den Long Term Incentive Tranchen 2005 bis 2007 erfolgen seit 2008.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt und sieht einen Barausgleich vor. Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtungen wurde auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Bei der Monte-Carlo-Simulation werden die zukünftigen Renditen der Aktie und des Referenzindex simuliert und der Wert der Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Dabei wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM Index.

Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für die verbliebene Tranche diente der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007.

Die Teilnahme am LTIP 2005 bis 2007 erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

Der LTIP für die Jahre 2008 bis 2010 besteht nur noch aus einem virtuellen Stock Performance Plan. Die Teilnahme erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt. Der Plan hat für jede Tranche eine Gesamtlaufzeit von sechs Jahren, bestehend aus einer dreijährigen Sperrfrist und einer dreijährigen Ausübungsfrist.

17 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 235.884 T€ (Vorjahr: 423.943 T€) sind 5.884 T€ innerhalb eines Jahres fällig und 50.000 T€ haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten bestehen sämtlich gegenüber Dritten und sind innerhalb eines Jahres fällig.

19 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 834.465 T€ (Vorjahr: 481.526 T€) betreffen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten einschließlich der Zinsabgrenzung sowie Verbindlichkeiten aus dem Finanzverrechnungsverkehr.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

20 Sonstige Verbindlichkeiten

| in T€ | 2008 | 2009 |
|---|---------------|---------------|
| Erhaltene Optionsprämien | 22.622 | 11.264 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 526 | 398 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 296 | 310 |
| Sonstige | 2.904 | 3.043 |
| | 26.348 | 15.015 |
| Vom Gesamtbetrag im Folgejahr fällig | 15.124 | 15.015 |
| Restlaufzeit von mehr als einem, aber unter fünf Jahren | 11.224 | 0 |

21 Haftungsverhältnisse

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem Pflichten zur gegenseitigen Freistellung für Verpflichtungen der anderen Vertragspartei vereinbart und spezielle Regelungen zur Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten, für Umweltlasten und für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

Mit der nach fünf Jahren eintretenden Entlassung von LANXESS aus der gesetzlichen Mithaftung für Altverbindlichkeiten des Bayer-Konzerns entfällt eine bisher bestehende Risikoexposition.

Die LANXESS AG hat zu Gunsten von Tochtergesellschaften folgende Garantien abgegeben:

| in T€ | 2008 | 2009 |
|--|----------------|------------------|
| Gegenüber Kreditinstituten | 40.225 | 55.394 |
| Gegenüber Lieferanten | 6.823 | 15.007 |
| Gegenüber Anleihegläubigern der LANXESS Finance B.V. | 500.000 | 1.101.605 |
| | 547.048 | 1.172.006 |

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

22 Bestehen einer Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die Meldungen über das Bestehen einer Beteiligung an der LANXESS AG nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind in einer Anlage zum Anhang aufgeführt.

23 Derivative Finanzinstrumente

Das Nominalvolumen der mit externen Vertragspartnern abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 1.512 Mio. € (Vorjahr: 2.120 Mio. €). Mit Konzerngesellschaften wurden gegenläufige Derivate von nominal 1.461 Mio. € (Vorjahr: 2.015 Mio. €) abgeschlossen. Insgesamt bestanden damit derivative Geschäfte im Nominalvolumen von 2.973 Mio. € (Vorjahr: 4.135 Mio. €), die sich wie folgt zusammensetzen:

| in T€ | Nominalwerte | | Marktwerte | | Buchwerte | |
|-------------------------|------------------|------------------|----------------|---------------|----------------|------------|
| | 31.12.2008 | 31.12.2009 | 31.12.2008 | 31.12.2009 | 31.12.2008 | 31.12.2009 |
| Devisentermingeschäfte | | | | | | |
| – positive Marktwerte | 1.404.141 | 1.120.810 | 62.396 | 46.060 | 0 | 0 |
| – negative Marktwerte | 1.311.356 | 1.170.326 | 78.272 | 47.748 | 11.624 | 0 |
| | 2.715.497 | 2.291.136 | -15.876 | -1.688 | -11.624 | 0 |
| Devisenoptionsgeschäfte | | | | | | |
| – positive Marktwerte | 504.397 | 294.029 | 51.218 | 14.586 | 22.622 | 11.264 |
| – negative Marktwerte | 504.397 | 294.029 | 51.218 | 14.586 | 22.622 | 11.264 |
| | 1.008.794 | 588.058 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zinswährungsswaps | | | | | | |
| – positive Marktwerte | 200.000 | 0 | 53.762 | 0 | 0 | 0 |
| | 200.000 | 0 | 53.762 | 0 | 0 | 0 |
| Warenterminkontrakte | | | | | | |
| – positive Marktwerte | 105.448 | 46.735 | 39.956 | 11.062 | 0 | 0 |
| – negative Marktwerte | 105.448 | 46.735 | 39.956 | 11.062 | 0 | 0 |
| | 210.896 | 93.470 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 4.135.187 | 2.972.664 | 37.886 | -1.688 | -11.624 | 0 |

Von den Devisentermingeschäften entfallen Nominalwerte in Höhe von 1.120 Mio. € (Vorjahr: 1.309 Mio. €) mit positiven und negativen Marktwerten von 15 bzw. 31 Mio. € (Vorjahr: positive und negative Marktwerte von jeweils 34 Mio. €) auf an Konzerngesellschaften weitergereichte Geschäfte (spiegelbildlich negative bzw. positive Marktwerte Konzerngesellschaften).

Die zum 31. Dezember 2009 bestehenden externen Devisenoptionsgeschäfte und Warenterminkontrakte wurden grundsätzlich spiegelbildlich an andere Konzerngesellschaften weitergegeben.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen wurden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an Black & Scholes bewertet.

Die Marktwerte der Warentermingeschäfte wurden ebenfalls mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgte die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Soweit möglich, wurden bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten mit entsprechenden Gegengeschäften oder Bilanzpositionen gebildet, so dass hieraus kein zu berücksichtigendes Bewertungsergebnis entstand. Die gezahlten und erhaltenen Optionsprämien von jeweils 11 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen und sind als Bewertungseinheiten zu Anschaffungskosten bewertet.

Negative Marktwerte aus Derivaten bestehen zum Stichtag nicht (Vorjahr: 12 Mio. €; Ausweis unter den sonstigen Rückstellungen).

24 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 a HGB)

Für das Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die jährlichen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 3.592 T€ (Vorjahr: 5.087 T€). Sie setzten sich zusammen aus festen Vergütungen von 2.250 T€ (Vorjahr: 2.303 T€) sowie variablen Vergütungen von 1.342 T€ (Vorjahr: 2.784 T€). Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2010 kann von diesem Betrag abweichen.

Daneben erhielten die Vorstandsmitglieder mehrjährige Vergütungen im Rahmen des Long Term Incentive Programs (LTIP). In diesem Zusammenhang ergaben sich Bezüge von 1.519 T€ (Vorjahr: 1.630 T€), die sich aus 1.147 T€ (Vorjahr: 1.102 T€) für den anteilsbasierten Stock Performance Plan und 372 T€ (Vorjahr: 528 T€) für den nicht anteilsbasierten Economic Value Plan zusammensetzen.

Im Rahmen des anteilsbasierten Stock Performance Plan wurden dem Vorstand 2.203.750 (Vorjahr: 2.203.750) Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 1.147 T€ (Vorjahr: 1.102 T€).

Daneben fielen laufende Aufwendungen für die Altersvorsorge der Vorstände in Höhe von 1.792 T€ (Vorjahr: 710 T€) an.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 im Abschnitt Vergütungsbericht.

Vergütung des Aufsichtsrats

| in T€ | Feste Vergütung | Vergütung der Ausschusstätigkeit | Sitzungsgeld | Gesamtsumme |
|-------|-----------------|----------------------------------|--------------|-------------|
| 2009 | 740 | 170 | 181 | 1.091 |
| 2008 | 740 | 170 | 210 | 1.120 |

Neben den für das Geschäftsjahr 2009 zu zahlenden Vergütungen besteht nachfolgend beschriebener Vergütungsanspruch:

Die ordentliche Hauptversammlung 2006 hat die Änderung von § 12 der Satzung beschlossen und damit eine langfristig orientierte Vergütungskomponente eingeführt, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal am Ende der regulären Amtsdauer von fünf Jahren. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird eine Vergütung von 50.000 € fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100.000 €, darüber 150.000 €.

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds.

Der erwartete Vergütungsanspruch wurde zum 31. Dezember 2009 mit insgesamt 1.549 T€ (Vorjahr: 1.466 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich in der Corporate-Governance-Berichterstattung im Abschnitt Vergütungssystem des Aufsichtsrats.

25 Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 b HGB)

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von 276 T€ (Vorjahr: 117 T€). Zusätzlich wurden 95 T€ (Vorjahr: 353 T€) an laufendem Pensionsaufwand erfasst.

Für den Verpflichtungsumfang laufender Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind Rückstellungen zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 6.830 T€ (Vorjahr: 6.735 T€) gebildet.

26 Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 c HGB)

Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats. Haftungsverhältnisse für diesen Personenkreis sind nicht eingegangen worden.

27 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden oder bekleideten neben einzelnen Kontrollfunktionen in Beteiligungen von Unternehmen, denen sie als Organe angehören, die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 29. Januar 2010).

Als Vertreter der Anteilseigner gehören die folgenden Herren dem Aufsichtsrat an:

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG

Ehem. Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London, GB

Ehem. Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London, GB

Weitere Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG, Hamburg
- Mitglied des Board of Directors der Smith & Nephew plc, London, GB
- Mitglied des Board of Directors der JSC Severstal, Russland
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der HOYER GmbH, Hamburg
- Mitglied des Beirats der KEMNA Bau Andrae GmbH & Co. KG, Pinneberg

Dr. Friedrich Janssen

Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- diverse Aufsichtsmandate in mit der E.ON Ruhrgas AG, Essen, verbundenen Unternehmen
- Mitglied des Beirats der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der National-Bank AG, Essen

Dr. Jürgen F. Kammer

Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Süd-Chemie AG

Ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süd-Chemie AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG, Mettlach
- Mitglied des Verwaltungsrats des Wittelsbacher Ausgleichsfonds, München
- Mitglied im Beirat der Hörmann GmbH & Co. KG, Kirchseeon (bis 31. Dezember 2009)

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Benteler AG, Paderborn
- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner & Co. SE, Duisburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr

Rainer Laufs

Selbstständiger Berater

Ehem. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG

Ehem. Mitglied des Vorstands der Shell Chemicals Europe

Ehem. Mitglied des Vorstands der Shell Europe Oil Products

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG i.L., Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Petrotec AG, Düsseldorf
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der BorsodChem Zrt, Kazincbarcika, Ungarn
- Mitglied des Aufsichtsrats der MCE AG, Linz, Österreich

Lutz Lingnau

Selbstständiger Berater

Ehem. Mitglied des Vorstands der Schering AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Board of Directors der Micropharma Ltd., Montreal, Kanada (bis September 2009)
- Mitglied des Board of Directors der Nektar Therapeutics, San Carlos, USA

Dr. Ulrich Middelmann

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen (bis 21. Januar 2010)

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn (seit 1. Januar 2010)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Beirats der Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Ruhrgas AG, Essen
- Weitere Mandate in mit der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen, verbundenen Unternehmen

Dr. Sieghardt Rometsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf

Ehem. Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf
- Member of the Board of HSBC Private Banking Holdings (Suisse) SA, Genf, Schweiz
- Vorsitzender des Aufsichtsrats des Düsseldorfer Universitätsklinikums
- Vorsitzender des Beirats der Management Partner GmbH, Unternehmensberater, Stuttgart

Als Vertreter der Arbeitnehmer gehören die folgende Damen und Herren dem Aufsichtsrat an:

Ulrich Freese

| |
|---|
| Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG |
| Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover |
| Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen• Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus• Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus• Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der 50Hertz Transmission GmbH, Berlin• Mitglied des Aufsichtsrats der Vattenfall Europa AG, Berlin• Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Wohnen GmbH, Essen• Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Immobilien GmbH, Essen• Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der DMT GmbH, Essen• Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen• Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln |

Gisela Seidel

| |
|--|
| Vorsitzende des LANXESS Betriebsrats Dormagen |
| Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen |

Wolfgang Blossey

| |
|---|
| Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln |
| Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen• Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Deutschland GmbH, Köln• Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Köln GmbH, Köln |

Werner Czaplík

| |
|--|
| Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und jeweils Stellvertretender Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und des LANXESS Betriebsrats Leverkusen Vorsitzender des LANXESS Europa-Forums |
| Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen |

Ralf Deitz

| |
|--|
| Mitglied im LANXESS Betriebsrat Leverkusen |
| Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen• Mitglied des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH, Langenfeld |

Dr. Rudolf Fauß

| |
|---|
| Leiter Human Resources Zentrale Funktionen; Vorsitzender des Konzernsprecher-ausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS |
| Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen |

Rainer Hippler

| |
|---|
| Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebs-rats der Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim |
| Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen• Mitglied des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim |

Hans-Jürgen Schicker

| |
|--|
| Vorsitzender des LANXESS Betriebsrats Uerdingen |
| Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen |

Vorstand

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören folgende Herren an:

Mandate des Vorstands

| Mitglied des Vorstands | Externe Mandate | Konzernmandate |
|---|---|--|
| Dr. Axel C. Heitmann Vorstands- vorsitzender | <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des VCI • Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) • Mitglied des Kuratoriums des Konvent für Deutschland e.V. • Mitglied im Landeskuratorium NRW des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft • Mitglied im Wirtschaftsbeirat des Goethe-Institut e.V. | <ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. |
| Dr. Werner Breuers Vorstands- mitglied | <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Currenta Geschäftsführungs-GmbH • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI • Mitglied im Kuratorium des DWI der RWTH Aachen • Mitglied im Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALISECA GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A. |
| Dr. Rainier van Roessel Vorstands- mitglied und Arbeitsdirektor | <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) | <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. |
| Matthias Zachert Vorstands- mitglied und Finanzvorstand | <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts • Mitglied im Beirat des Instituts für Unternehmensplanung (IUP) • Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU) | <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. • Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. |

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

LANXESS AG

| in T€ | Bruttowerte | | | | Abschreibungen | | Nettowerte | |
|--|---------------------|------------|----------|---------------------|------------------------------------|------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 01.01.2009 | Zugänge | Abgänge | Stand 31.12.2009 | kumulierte, Stand 31.12.2009 | 2009 | Stand 31.12.2009 | Stand 31.12.2008 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | |
| Software-Lizenzen | 35 | 7 | 0 | 42 | 38 | 3 | 4 | 0 |
| | 35 | 7 | 0 | 42 | 38 | 3 | 4 | 0 |
| Sachanlagen | | | | | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 80 | 52 | 0 | 132 | 46 | 18 | 86 | 52 |
| | 80 | 52 | 0 | 132 | 46 | 18 | 86 | 52 |
| Finanzanlagen | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 738.864 | 0 | 0 | 738.864 | 0 | 0 | 738.864 | 738.864 |
| Sonstige Ausleihungen | 18.214 | 173 | 0 | 18.387 | 709 | 709 | 17.678 | 18.214 |
| | 757.078 | 173 | 0 | 757.251 | 709 | 709 | 756.542 | 757.078 |
| Anlagevermögen gesamt | 757.193 | 232 | 0 | 757.425 | 793 | 730 | 756.632 | 757.130 |

ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

| Mitteilungspflichtiger | Datum der Änderung | Schwellenwert | Stimmrechtsanteil | | Zurechnung der Stimmrechte |
|--|--------------------|---------------|-------------------|-----------|--|
| | | in % | in % | absolut | |
| TIAA-CREF Funds, New York, USA | 05.02.2010 | 3,00 | 3,04 | 2.526.011 | TIAA-CREF Funds, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 WpHG) |
| Teachers Advisors, Inc., New York, USA, | 15.01.2010 | 3,00 | 3,11 | 2.586.348 | Teachers Advisors, Inc., New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S 1 Nr. 6 WpHG) |
| JPMorgan-Gesellschaften | | | | | |
| JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, UK ¹⁾ | 14.01.2010 | 5,00 | 5,06 | 4.209.975 | JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, UK (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 WpHG) |
| JPMorgan Investment Management Inc, New York, USA ¹⁾ | 14.01.2010 | 5,00 | 5,06 | 4.209.975 | JPMorgan Investment Management Inc, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 WpHG) |
| JPMorgan Asset Management (Taiwan) Limited, Taipei, Taiwan ¹⁾ | 14.01.2010 | 5,00 | 5,06 | 4.209.975 | JPMorgan Asset Management (Taiwan) Limited, Taipei, Taiwan (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 WpHG) |
| JPMorgan Chase Bank, National Association, Columbus, USA ¹⁾ | 14.01.2010 | 5,00 | 5,06 | 4.209.975 | JPMorgan Chase Bank, National Association, Columbus, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 WpHG) |
| Third Avenue Management LLC, New York, USA | 04.06.2009 | 5,00 | 4,94 | 4.109.699 | Third Avenue Management LLC, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S 1 Nr. 6 WpHG) |
| Greenlight-Gruppe | | | | | |
| Greenlight Capital Qualified, LP, New York, USA ¹⁾ | 06.10.2008 | 5,00 | 5,01 | 4.169.050 | Greenlight Capital Qualified, LP, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 Satz 1 WpHG) |
| Greenlight Capital, LP, New York, USA ¹⁾ | 06.10.2008 | 5,00 | 5,01 | 4.169.050 | Greenlight Capital, LP, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 Satz 1 WpHG) |
| David Einhorn, USA ¹⁾ | 06.10.2008 | 5,00 | 5,01 | 4.169.050 | David Einhorn, USA (gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und § 22 Abs. 1 S 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 Satz 1 WpHG) |
| DME Advisors, L.P., New York, USA ¹⁾ | 06.10.2008 | 5,00 | 5,01 | 4.169.050 | DME Advisors, L.P., New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 Satz 1 WpHG) |
| Greenlight Capital, LLC, New York, USA ¹⁾ | 06.10.2008 | 5,00 | 5,01 | 4.169.050 | Greenlight Capital, LLC, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und WpHG § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG) |
| Greenlight Capital, Inc., New York, USA ¹⁾ | 06.10.2008 | 5,00 | 5,01 | 4.169.050 | Greenlight Capital, Inc., New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 Satz 1 WpHG) |
| Dodge & Cox, San Francisco International Stock Fund, California, USA | 17.12.2007 | 10,00 | 10,25 | 8.671.842 | Dodge & Cox, San Francisco International Stock Fund, California, USA (gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG) |

1) Die jeweils gemeldeten Stimmrechte von JPMorgan-Gesellschaften und der Greenlight-Gruppe sind nicht additiv zu sehen.

LAGEBERICHT DER LANXESS AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

ALLGEMEINES

Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Der LANXESS AG sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100%ige Töchter untergeordnet, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen. Der LANXESS Deutschland GmbH unterstehen alle in- und mehrere ausländischen Beteiligungen, die LANXESS International Holding GmbH verwaltet die ab 2007 erworbenen bzw. gegründeten ausländischen Aktivitäten des LANXESS Konzerns. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird somit wesentlich bestimmt von den produktiven Unternehmen des LANXESS Konzerns und der Entwicklung in der Chemiebranche.

ENTWICKLUNG DER UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH und der LANXESS International Holding GmbH, in denen die Anteile an den Enkel- bzw. Tochtergesellschaften und somit der produktive Geschäftsbetrieb gebündelt sind, bestimmt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse von 2.539 T€ (Vorjahr: 2.433 T€) entfielen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungskosten enthielten, war ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz zu verzeichnen.

Die verbliebenen allgemeinen Verwaltungskosten von 30.949 T€ (Vorjahr: 44.192 T€) betrafen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die nicht direkt im Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen stehen. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem Wegfall des Einmalaufwands aus der Umstellung der Pensionsbewertungsmethode im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge von 440 T€ (Vorjahr: 27 T€) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1.755 T€ (Vorjahr: 258 T€) ergab sich ein negatives Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 32.264 T€ (Vorjahr: -44.423 T€).

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens, den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, war mit 54.113 T€ positiv (Vorjahr: 210.587 T€).

Das positive Ergebnis resultierte aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 117.535 T€ (Vorjahr: 238.225 T€) bei negativen Ergebnisbeiträgen der anderen Posten. Die Ergebnisverschlechterung der LANXESS Deutschland GmbH resultierte im Wesentlichen aus den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und der dadurch rückläufigen Geschäftsentwicklung. Bei Erträgen von 178 T€ aus Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens fielen Abschreibungen von 2.221 T€ auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens an. Das Zinsergebnis war mit -36.004 T€ (Vorjahr: +1.223 T€) und das Ergebnis aus den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen mit -25.350 T€ (Vorjahr: -27.870 T€) negativ. Das negative Zinsergebnis resultiert aus den im Berichtsjahr von verbundenen Unternehmen zusätzlich aufgenommenen Finanzmitteln. Im negativen Ergebnis der übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträge werden die Kosten aus der vorzeitigen Beendigung von Zinssicherungsgeschäften ausgewiesen.

Der Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 21.849 T€ (Vorjahr: 166.164 T€). Der Steuerertrag des Geschäftsjahres in Höhe von 28.972 T€ (Vorjahr: 11.166 T€) resultiert bei einem Steueraufwand für das Jahr 2009 in Höhe von 682 T€ aus Steuererträgen für Vorjahre in Höhe von 29.654 T€. Der Jahresüberschuss betrug danach 50.821 T€ (Vorjahr: 177.330 T€).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 55.330 T€ ergibt sich ein Bilanzgewinn von 106.151 T€.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding und „Liquiditätszentrale“ ist die Bilanz geprägt von den Finanzanlagen, der Liquidität im Konzern und den daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Summe der Aktivwerte der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2009 2.288.498 T€ (Vorjahr: 2.112.489 T€) und liegt damit um 176.009 T€ bzw. 8,3% über dem Stand des Vorjahres.

Das Anlagevermögen hat mit 756.632 T€ einen Anteil von 33,1% an der Bilanzsumme. In den Finanzanlagen ist die Beteiligung an der LANXESS Deutschland GmbH mit 738.839 T€ enthalten.

Mit 1.530.858 T€ entfallen 66,9% der Bilanzsumme auf das Umlaufvermögen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 42,4% der Bilanzsumme und resultieren im Wesentlichen aus dem Finanzverkehrsverkehr und kurzfristigen Darlehensforderungen. Die Wertpapiere betragen 14,1% und die liquiden Mittel 8,2% der Bilanzsumme. Der LANXESS AG stehen des Weiteren von einem internationalen Bankenkonsortium zugesagte Kreditlinien von 1,4 Mrd. € aus einem Multi Currency Syndicated Revolving Credit sowie eine weitere Kreditlinie von 100 Mio. € bei einem Kreditinstitut zur Verfügung.

Die Eigenkapitalquote sinkt bei einem Eigenkapital von 1.136.969 T€ aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme auf 49,7%. Die Entwicklung des Eigenkapitals der LANXESS AG ist geprägt durch die Dividendenzahlung von 41.602 T€ und eine Erhöhung durch den Jahresüberschuss von 50.821 T€. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 150,3%.

Das Fremdkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 1.151.529 T€ und damit 50,3% der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen von 64.251 T€, die 2,8% der Bilanzsumme betragen, betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Pensionszusagen und anderen Verpflichtungen sowie Rückstellungen für gesetzliche Verpflichtungen bzw. Aufwand des Geschäftsjahres 2009.

Die Verbindlichkeiten von 1.087.278 T€ stellen 47,5% der Bilanzsumme dar. Wesentliche Finanzierungsquellen mit 36,5% (= 834.465 T€) bzw. 10,3% (= 235.884 T€) der Bilanzsumme sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich stichtagsbezogen mit 125 Mitarbeitern (Vorjahr: 107) erhöht, im Durchschnitt waren 125 Mitarbeiter (Vorjahr: 102) für die Gesellschaft tätig.

Die Erhöhung resultiert weitgehend aus einer organisatorischen Neuordnung von Mitarbeitern in Stabsfunktionen, die in der LANXESS AG zusammengeführt wurden.

VERGÜTUNGSBERICHT^{*)}

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die Lage und die Aussichten des LANXESS Konzerns.

Die Vergütung enthielt im Geschäftsjahr 2009 neben der erfolgsunabhängigen Jahresvergütung zwei erfolgsabhängige Komponenten, die sich am jährlichen Erfolg von LANXESS über den Annual Performance Bonus (APB) bzw. mehrjährigen Erfolg über den Long Term Incentive Plan (LTIP) von LANXESS orientieren.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Komponente belief sich für das Geschäftsjahr 2009 auf 2.250 T€.

Die jährliche ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente ist der Annual Performance Bonus (APB). Er richtet sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns und entspricht bei einer 100%igen Zielerreichung 115% der festen Jahresvergütung. Die maximale Höhe des APB ist auf 150% des so zu errechnenden Betrags der Vergütungskomponente begrenzt. Der im Geschäftsjahr 2009 erfasste Aufwand für den erfolgsabhängigen APB belief sich auf 1.342 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2010 kann von diesem Betrag abweichen. Einzelheiten in individualisierter Form zur Vergütung der Vorstände der LANXESS AG sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Jährliche Vergütung des Vorstands

| in T€ | Feste Vergütung | Variable Vergütung ¹⁾ | Summe |
|-------------------------|-----------------|----------------------------------|--------------|
| Dr. Axel C. Heitmann | 828 | 491 | 1.319 |
| Dr. Werner Breuers | 442 | 262 | 704 |
| Dr. Rainier van Roessel | 436 | 262 | 698 |
| Matthias Zachert | 544 | 327 | 871 |
| | 2.250 | 1.342 | 3.592 |

1) Auszahlung in 2010.

Der LTIP erstreckt sich jeweils über drei dreijährige Tranchen und besteht für die Jahre 2005 bis 2007 aus dem anteilsbasierten Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP) und für die Jahre 2008 bis 2010 nur noch aus dem anteilsbasierten Stock Performance Plan.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung des Nettovermögens der Gesellschaft. Als Referenz für alle drei Tranchen des EVP dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007.

Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 13% der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind je Plan für insgesamt fünf Jahre gesperrt. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen ausgehend vom jeweiligen Startzeitpunkt erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen

*) Angepasste Version der Darstellung im Lagebericht 2009.

eingetreten sind. Bei einer 100%igen Zielerreichung von SP und EVP der Jahre 2005 bis 2007 kommt es pro Tranche zu einer Auszahlung von 43,3% des individuellen Zieleinkommens, das heißt von der festen Jahresvergütung zuzüglich des APB unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung. Für die Jahre 2008 bis 2010 steht bei einer 100%igen Zielerreichung des SP pro Tranche eine Auszahlung in Höhe von 50% des individuellen Zieleinkommens an.

Aufgrund der Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie des Vergleichsindex führen die zur Ausübung zur Verfügung stehenden SP-Anrechte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zu keiner Auszahlung.

Im Übrigen sei, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer 16 erfolgten Angaben verwiesen.

Weitere Informationen zum LTIP ergeben sich aus folgender Tabelle:

Mehrfährige Vergütung des Vorstands

| | Im Jahr 2009 gewährte SP-Anrechte (ab 2012 ausübbar) | | EVP-Anrechte (ab 2011 ausübbar) |
|-------------------------|--|------------------------------|---------------------------------|
| | Stück | Beizulegende Zeitwerte in T€ | in T€ |
| Dr. Axel C. Heitmann | 806.250 | 419 | 120 |
| Dr. Werner Breuers | 430.000 | 224 | 86 |
| Dr. Rainier van Roessel | 430.000 | 224 | 86 |
| Matthias Zachert | 537.500 | 280 | 80 |
| | 2.203.750 | 1.147 | 372 |

Der Bestand der in obiger Tabelle genannten EVP-Anrechte belief sich zum Berichtszeitpunkt bei Herrn Dr. Heitmann auf 160.000 (Buchwert 117 T€), bei den Herren Dr. Breuers und Dr. van Roessel auf jeweils 114.667 (Buchwert jeweils 84 T€) und bei Herrn Zachert auf 106.667 (Buchwert 78 T€).

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der in 2006 für die Mitglieder des Vorstands neu geregelten Altersversorgung handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25% des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5% des APB zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70% bis 75% des angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbleibenden 25% bis 30% werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden

Ansprüche werden als Besitzstand gewährt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet.

Die laufenden Pensionsaufwendungen betragen im Jahr 2009 für Herrn Dr. Heitmann 887 T€, für Herrn Dr. Breuers 231 T€, für Herrn Dr. van Roessel 502 T€ und für Herrn Zachert 171 T€.

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2009 bei 6.830 T€.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 276 T€.

Der Vorstand verfügte im Geschäftsjahr 2009 über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden vor Vollendung des 60. Lebensjahres führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richteten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalteten neben der vertragsgemäßen Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bzw. Überbrückungszahlungen auch Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei festen Jahresvergütungen zuzüglich des APB.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit waren keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2009 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.

3. Dodge & Cox, San Francisco, California, USA 94104, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 17. Dezember 2007 die Schwelle von 10% überschritten haben. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Absatz 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 7. Mai 2009 den Vorstand ermächtigt, bis zum 5. November 2010 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots

erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen, und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verwenden. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital I und II

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 3 und 4 der Satzung der LANXESS AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals, unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
 - bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
 - wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind,
 - wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht und
 - soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.
8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert. Gleiches gilt für die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2009 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihen im Volumen von 500 Mio. € und 200 Mio. €, die ebenfalls von der LANXESS AG garantiert werden. Die Gesellschaft hat mit zwei Großbanken Kreditverträge über je 100 Mio. € geschlossen. Diese Verträge können mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Ferner besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.408 Mio. €. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Gleiches gilt für vier Schuldscheindarlehenverträge im Gesamtvolumen von 130 Mio. €, die die Gesellschaft mit vier Kreditinstituten abgeschlossen hat. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen. Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels. Ein Übernahmeangebot an sich gilt danach nicht bereits als Kontrollwechsel.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 A HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289 a des Handelsgesetzbuchs vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance, jederzeit eingesehen werden.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg von LANXESS wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft. Basis des LANXESS Risikomanagements sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht werden und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Wie alle Methoden zur Handhabung unternehmerischen Risikos bietet jedoch auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es dient jedoch dazu, mit hinreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Management-Ebenen gewährleisten. Das Risikomanagementsystem bei LANXESS basiert auf einem Integrationskonzept, d. h., die Risikofrüherkennung ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation für ein Risikofrüherkennungssystem. Es besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projekt-Verantwortlichen in den Konzerngesellschaften verstanden. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnis-Verantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten „Risk-Owner“, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),

- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche

definiert. Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Group Function Treasury abgeschlossen bzw. gesteuert.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. Hierdurch wird LANXESS in die Lage versetzt, schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse zu reagieren.

Die konzernweite Sammlung und Aggregation der maßgeblichen Informationen erfolgt durch die Group Function Corporate Controlling. Die Erhebung der Chancen und Risiken findet dabei dreimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr und zusätzlich einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum statt. Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Risikodatenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Hierdurch ist zugleich sichergestellt, dass beim Auftreten neuer wesentlicher Chancen und Risiken bzw. bei wesentlichen Veränderungen bestehender Chancen und Risiken die erforderliche zeitnahe Kommunikation bis hin zum Vorstand und damit eine zielgerichtete Einbindung in die allgemeine Unternehmenssteuerung erfolgt.

Als Meldeuntergrenze für Chancen und Risiken gilt eine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder EBITDA von 1 Mio. € unter Berücksichtigung einer Mindesteintrittswahrscheinlichkeit. Durch diese niedrige Meldeuntergrenze ist sichergestellt, dass eine umfassende Erhebung der Chancen und Risiken erfolgt. Eine Beschränkung auf wesentliche oder sogar bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Vielmehr werden erst im Nachgang zentral durch die Group Function Corporate Controlling die Top-Chancen und Top-Risiken bestimmt. Die Wesentlichkeitsgrenze hierfür beträgt konzernweit 10 Mio. €.

Neben der zentralen und regelmäßigen Sammlung und Abbildung der Unternehmensrisiken ist die Unternehmensplanung ein weiteres Kernelement des Chancen- und Risikomanagements von LANXESS. Chancen und Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit größer als die vorgegebene Mindestwahrscheinlichkeit gehen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Chancen und Risiken mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling geführt und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Erörterung und Verabschiedung der Planung und der damit verbundenen Chancen und Risiken sind Gegenstand dedizierter Vorstandstermine. Im jeweiligen Berichtsjahr wird die

Jahresplanung durch regelmäßiges Einholen der aktuellen Erwartungen angepasst und überwacht. Mit dem Ziel der richtigen langfristigen Ausrichtung des Konzerns werden bedeutende und strategische Chancen und Risiken in der Group Function Corporate Development systematisch analysiert und bewertet.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie zum Beispiel wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über derartige Risiken bei LANXESS bestanden.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehört ebenfalls die Vermeidung von unrechtmäßigem Handeln durch Mitarbeiter des Unternehmens. LANXESS setzt hier auf eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung der Compliance-Grundsätze. Es wird unterstützt durch Compliance-Beauftragte, die für jedes Land, in dem LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält, bestimmt wurden. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Dieser untersteht direkt dem Vorstand, dem er regelmäßig berichtet.

Eine wichtige Komponente zur Wahrnehmung von Chancen erkennt LANXESS in der Motivation seiner Mitarbeiter. Deswegen legt LANXESS hohen Wert auf eine Unternehmenskultur, in der die Suche nach neuen Möglichkeiten und deren Umsetzung besonders gefördert wird. Element dieser Bestrebungen ist unter anderem die Prämierung von Ideen im Rahmen des Programms „Ideenmanagement bei LANXESS“.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung seiner Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Bei LANXESS existieren hierzu klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei LANXESS in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne

gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings durch Ermessensentscheidungen, kriminelle Handlungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände eingeschränkt werden. Eine vollständige Sicherheit hinsichtlich einer richtigen, korrekten und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung kann somit selbst bei unternehmensweiter Anwendung der eingesetzten Systembestandteile nicht gewährleistet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG. Der Jahresabschluss unterliegt einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Mit der Regelung und Überwachung der Rechnungslegungsprozesse wird bei LANXESS eine ordnungsmäßige Rechnungslegung entsprechend der einschlägigen Gesetze und Normen, insbesondere des Handelsgesetzbuchs (HGB), sichergestellt sowie die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet. Das bei LANXESS angewendete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Der einheitlichen und HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisungen zugrunde. Die Prinzipien der Funktionstrennung in der Form gestufter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen kommen durchgängig zur Anwendung. Der Rechnungslegungsprozess wird auf der IT-technischen Seite ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen werden auf Basis eines systematischen Belegwesens gebucht. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury, Tax und Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten wie zum Beispiel die Bestandsbewertung und die Darstellung der im Bereich der derivativen Finanzinstrumente getätigten Geschäfte. Über den laufenden Informationsaustausch mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions werden Sachverhalte identifiziert und verarbeitet, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsuntersuchungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Der Gesamtvorstand stellt den Jahresabschluss auf, der danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet wird. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses wird der Jahresabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Schließlich übernimmt der Aufsichtsrat Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees sowie der Group Function Internal Auditing berichten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Auswirkung der globalen Wirtschaftskrise Die von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 stark betroffene chemische Industrie zeigte in den letzten Monaten des Jahres 2009 erste Anzeichen einer Erholung. Dies führt gegenüber 2009 zu einem etwas optimistischeren Ausblick in ein herausforderndes Jahr 2010. Solange keine gesicherten Erkenntnisse über eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung vorliegen, können aber Rückschläge nicht ausgeschlossen werden. Daher besteht weiterhin ein überdurchschnittliches Prognoserisiko. Dies bedeutet, dass Vorhersagen für die Zukunft, auch wenn sie zum Zeitpunkt der Abgabe auf sorgfältigsten Analysen basieren, auf falschen Annahmen beruhen können.

Solange sich die Wirtschaft nicht vollständig wieder erholt hat, führt das Problem der geringen Nachfrage zu einem Rückgang der Marge infolge geringeren Umsatzes. In der anlagenintensiven chemischen Industrie und damit auch für LANXESS besteht infolge geringer Bestellungen das Risiko einer Unterauslastung von Anlagen und dadurch bedingt einer schwächeren Fixkostendegression. Dem begegnen wir mit einem aktiven Anlagenmanagement. Dabei werden nicht ausgelastete Kapazitäten so weit wie möglich zeitweise vollständig abgeschaltet und damit verbundene Fixkosten verringert.

Daneben können insbesondere infolge der Krise vermehrt Insolvenzen von Kunden und Lieferanten eintreten. Dies gilt auch dann noch, wenn der Höhepunkt der Wirtschaftskrise überschritten sein sollte. Hierin können weitere Risiken für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung begründet sein. In diesem Bereich werden ständig im Rahmen des aktiven Vertragsmanagements Maßnahmen ergriffen, um die Risiken zu minimieren. Dazu gehören ein intensiveres Controlling der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Anpassung von Kreditlimits, die verstärkte Nutzung von Forderungsausfallversicherungen sowie die laufende Überwachung der wirtschaftlichen Situation bedeutender Lieferanten. Zusätzlich wird bei eingetretenen bzw. sich abzeichnenden Kundeninsolvenzen bilanzielle Risikovor-sorge betrieben.

Eine nachhaltig schwache globale Nachfrage kann in Verbindung mit branchenweiten Überkapazitäten auch zu einem verstärkten Druck auf die Preise unserer Produkte führen. Wir sind entschlossen, unter anderem mit unserer Preis-vor-Menge-Strategie, soweit möglich eine Erosion der Margen des Unternehmens zu vermeiden.

Der zum Teil drastische Preisverfall bei verschiedenen petrochemischen Rohstoffen sowie anderen wesentlichen Basischemikalien im ersten Halbjahr 2009 war eine weitere makroökonomische Entwicklung mit erheblichen Auswirkungen auf LANXESS. In der zweiten Jahreshälfte verzeichneten die wichtigsten Rohstoffe jedoch wieder Preissteigerungen, die teilweise signifikant waren. Dieser Trend steigender Rohstoffe wird auch für das Jahr 2010 unterstellt. Sollte sich jedoch dieser Trend wieder umkehren, kann sich daraus die Notwendigkeit bilanzieller Abwertungen von unverarbeiteten und verarbeiteten Beständen ergeben. Diese können über die bereits vorgenommenen Wertberichtigungen hinausgehen. LANXESS betreibt zur Begrenzung dieses Effekts ein intensives Vorratsmanagement, mit dem der Aufbau nicht erforderlicher Vorratsbestände reduziert wird.

Marktrisiken Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite bergen die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Auf die aktuellen Risiken in diesem Zusammenhang wurde bereits oben im Abschnitt „Auswirkung der globalen Wirtschaftskrise“ separat eingegangen.

Neben konjunkturellen und zyklischen Marktrisiken können auch strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, das Risikoprofil von LANXESS beeinflussen. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit umfassenden Maßnahmen. Das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie konsequentes Kostenmanagement. Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität

von Rohstoffen und Energien. Ein Preisanstieg von Einsatzstoffen führt direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS durch eine bewusste Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten und/oder in den Verkaufsverträgen mit den Kunden abgedeckt. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem über Derivate ab, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisrisiken gibt. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

Unternehmensstrategische Risiken LANXESS treibt die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ständig voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko bezüglich der Einschätzung künftiger (Markt-)Entwicklungen sowie der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstums-erwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. LANXESS begegnet dem durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand durch erfahrene Fachabteilungen und ggf. durch externe Berater unterstützt. Beim Informationsgewinnungsprozess über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringert LANXESS durch systematische „Due-Diligence“-Analysen sowie – soweit möglich – durch entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende Integration von erworbenen Unternehmen oder Geschäften kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei LANXESS strukturierte Prozesse, mit denen eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleistet wird.

Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden durch die zuständigen Business Units vorbereitet und nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden. Insgesamt betrachtet LANXESS aufgrund der sorgfältigen Chancen- und Risikoabwägung seine Investitions- und Portfoliomaßnahmen als aktives Mittel zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

Finanzwirtschaftliche Risiken Finanzwirtschaftliche Risiken werden von der Group Function Treasury zentral gesteuert. Im Wesentlichen werden Liquiditätsrisiken, Zinsrisiken, Währungskursrisiken, Energie- und Rohstoffpreisrisiken, Kontrahentenrisiken mit Banken, Kundenrisiken und Anlagerisiken für Pensionsvermögen analysiert, bewertet und gesteuert.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage von LANXESS.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist, benannt. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30% der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70%. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten von LANXESS können sich noch aus einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den laufenden Kosten einer Rechtsverteidigung ergeben. Diese werden ebenfalls im Verhältnis 30 : 70 geteilt.

Produktions- und Umweltrisiken Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert. Risiken, die sich aus fehlender Anlagenverfügbarkeit sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit ergeben könnten, wird mit umfangreichen Maßnahmen entgegengewirkt. Dazu gehören z. B. reguläre Compliance-Checks, systematische Schulungen der Mitarbeiter zur Verbesserung der Standards und der Sicherheit sowie die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungsrisiken führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist und war für zahlreiche Standorte, in denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherheits- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist seine Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden branchenübliche Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

Sonstige Risiken Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherheits- und Kontrollinstrumente nach dem neusten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS handelt durch seine Mitarbeiter. Im Hinblick auf Personalrisiken sind Arbeitskampfmaßnahmen in einigen Ländern aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen. LANXESS begegnet dem durch eine offene Kommunikation mit der Belegschaft und deren Vertretungen. Zu den Personalrisiken zählt auch die erwartete Erhöhung der Personalkosten durch künftige Lohnerhöhungen. Insbesondere bei höheren Steigerungsraten besteht die Gefahr, dass die dadurch erhöhte Kostenbasis nicht durch eine weitere Verbesserung der Produktivität kompensiert werden kann.

Gesamtrisiko Die Risikoexposition von LANXESS hat sich im Berichtsjahr durch die Stabilisierung des wirtschaftlichen Umfelds im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Dennoch unterliegen alle Planungen bestimmten Prognoserisiken, so dass flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sind. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen durch die in der jüngsten Vergangenheit beobachteten drastischen und globalen Änderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Die führenden internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings bewerten das Ausfallrisiko von LANXESS einheitlich mit „BBB“ bzw. „Baa2“ und stabilem Ausblick, was einem soliden Investment-Grade-Rating entspricht. Diese Bewertungen wurden im wirtschaftlich äußerst herausfordernden Berichtsjahr erneut bestätigt.

Durch die verbesserten Finanzstrukturen und durch das flexible Management, welches LANXESS in den vergangenen Jahren bereits bewiesen hat, sind wir zuversichtlich, die auftretenden Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

AUSBLICK

Die LANXESS Gruppe hat zur Unterstützung der Geschäftsverbesserung im Jahr 2009 erfolgreich umfassende Maßnahmen auf operativer Ebene umgesetzt, die im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt werden und aus denen weitere Kostenstrukturverbesserungen resultieren. Zudem hat die LANXESS Gruppe durch die vorausschauende und schnelle Implementierung seiner Maßnahmen auch in einem wirtschaftlich äußerst schwierigen Umfeld seine operative Leistung deutlich verbessert und den Konzern in der Krise erfolgreich ausgerichtet, um von einer Erholung des globalen Marktumfelds profitieren zu können.

Die LANXESS Gruppe ist in allen Segmenten weltweit erfolgreich aufgestellt und hat auch im vergangenen Jahr seine Positionierung in den wichtigen Wachstumsregionen vorangetrieben, insbesondere in den Wachstumsmärkten Brasilien, Indien und China.

Die LANXESS Gruppe erwartet, dass sich ihre Kundenindustrien im Geschäftsjahr 2010 zunehmend erholen werden. Es bestehen allerdings unverändert Unwägbarkeiten bezüglich des Ausmaßes und der Dauer dieser Erholung. Die Belebung wird regional sehr unterschiedlich ausgeprägt stattfinden. In Asien – und hier insbesondere in China und Indien – wird sie im laufenden Geschäftsjahr am deutlichsten erwartet. Für die lateinamerikanische Region, und hier insbesondere Brasilien, erwarten wir ebenfalls eine zunehmende Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds. Für Nordamerika ist derzeit dagegen noch nicht abzusehen, wie nachhaltig und deutlich die Erholung im Jahresverlauf 2010 sein wird. In Europa sehen wir eine sich insgesamt weiter verbessernde Nachfragesituation, wenn auch mit regional sehr unterschiedlichem Verlauf.

Vor dem Hintergrund der erfolgten Ausrichtung und Positionierung der LANXESS Gruppe sowie der erwarteten Nachfrageverbesserung blicken wir insgesamt wieder optimistischer in die Zukunft und gehen für das Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zu 2009 von einer deutlich besseren Ergebnisentwicklung aus. Unter der Voraussetzung, dass sich die Weltwirtschaft weiter erholt, sollte sich die positive Ergebnisentwicklung, die wir für das Jahr 2010 erwarten, auch im Geschäftsjahr 2011 tendenziell fortsetzen.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding erwartet die LANXESS AG laufende Kosten in Höhe des Jahres 2009. Im Übrigen wird das Ergebnis der LANXESS AG vom Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis sowie dem Ergebnis aus den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen) geprägt sein. Für das laufende Geschäftsjahr wird bei einem höheren negativen Zinsergebnis mit einem verbesserten Beteiligungsergebnis und geringeren sonstigen finanziellen Aufwendungen gerechnet. Die Ertragslage der produzierenden Unternehmen der Gruppe wird das Ausschüttungspotenzial und damit den Jahresüberschuss der LANXESS AG wesentlich bestimmen.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass, gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LANXESS AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Leverkusen, den 2. März 2010

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Werner Breuers

Dr. Rainier van Roessel

Matthias Zachert

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen

des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. März 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Peter Albrecht)
Wirtschaftsprüfer

(Jörg Sechser)
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2010**11. MAI**

Zwischenbericht 1. Quartal 2010

28. MAI

Ordentliche Hauptversammlung

6. AUGUST

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2010

14./15. SEPTEMBER

LANXESS Medientag

15./16. SEPTEMBER

LANXESS Capital Markets Day

10. NOVEMBER

Zwischenbericht 3. Quartal 2010

FEEDBACK**TRETEN SIE
MIT UNS
IN KONTAKT.**GERNE STEHEN WIR IHNEN BEI FRAGEN
UND ANMERKUNGEN ZUR VERFÜGUNG.Kontakt Corporate Communications
Tel. +49 (0) 214 30 47018
E-Mail: mediarelations@lanxess.comKontakt Investor Relations
Tel. +49 (0) 214 30 23851
E-Mail: ir@lanxess.com

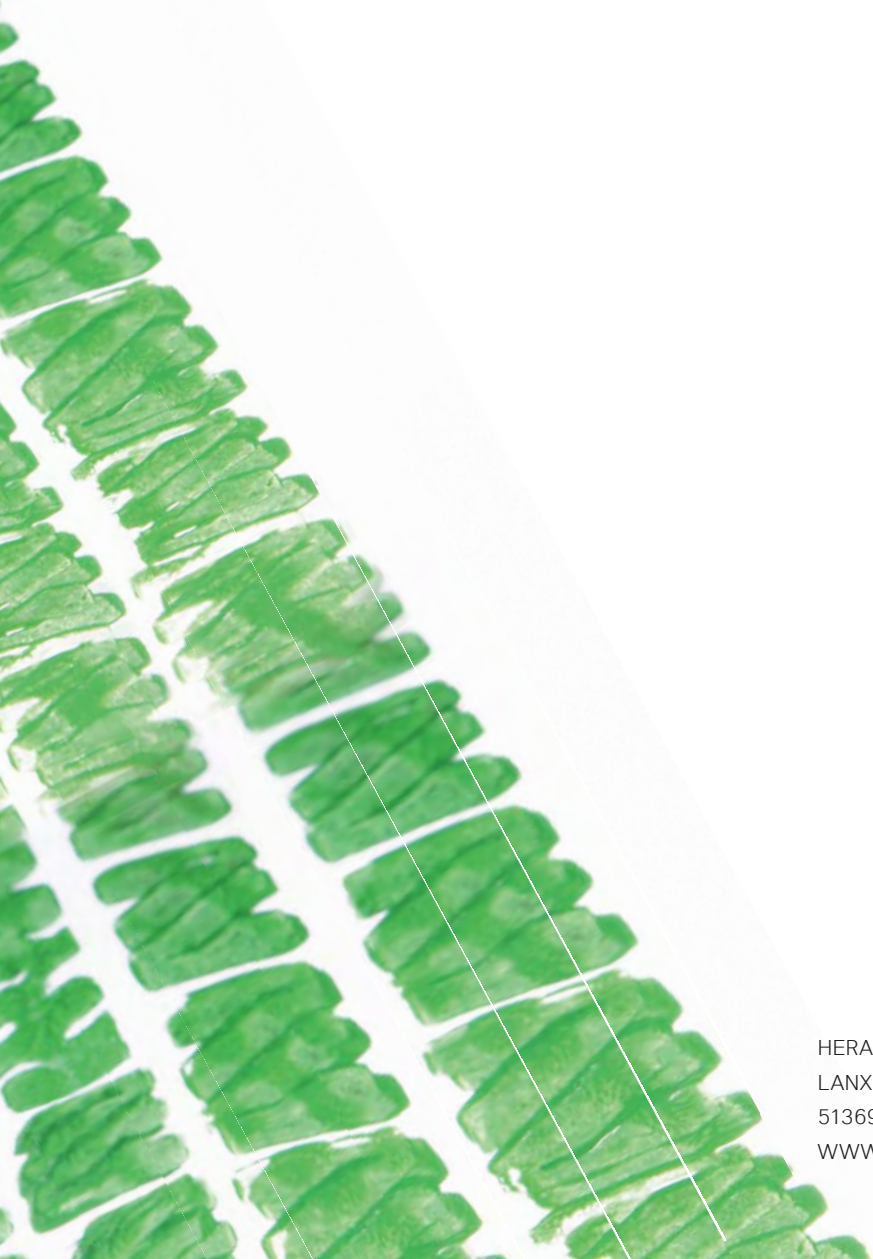
IMPRESSUM

LANXESS AG
51369 Leverkusen
Tel. +49 (0) 214 30 33333
www.lanxess.de

Agentur
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen





HERAUSGEBER
LANXESS AG
51369 LEVERKUSEN
WWW.LANXESS.DE